

STADT GÜGLINGEN

Tagesordnungspunkt Nr. 1
Vorlage Nr. 15/2022
Sitzung des Gemeinderates
am 18.01.2022
-öffentlich-

Kulturarbeit in Güglingen

Antrag zur Beschlussfassung:

1. Die vorgestellte Kulturarbeit im Jahr 2022 insbesondere vom KulturJuli 2022 wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem Theaterprojekt „Katharina Kepler“ wird ein Zuschuss in Höhe von 25.000,- Euro gewährt, sofern die Städte Leonberg und Weil der Stadt sowie das Land Baden-Württemberg sich in gleicher Höhe daran beteiligen.
3. Sollte das Theaterprojekt „Katharina Kepler“ nicht zustande kommen, wird die Themenwoche „Katharina Kepler“ mit bis zu 8.000,- Euro bezuschusst.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS		
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		

Themeninhalt:

Die Stadt Güglingen muss aufgrund der Corona Pandemie ihre kulturellen Veranstaltungen als Open Air in den Sommer verlegen. Es wird wie im vergangenen Jahr ein „KulturJuli“ veranstaltet und dieser soll mit einem breit gefächerten Angebot möglichst alle Generationen ansprechen. Genauer wird in der Sitzung anhand einer PowerPoint Präsentation vom Kulturamt, Herr Maximilian Bleise, vorgestellt.

Bereits im Jahr 2020 wurde der Verwaltung ein Theaterstück über den Hexenprozess im Jahr 1641 in Güglingen vorgestellt. Katharina Kepler stand im Mittelpunkt dieses Stückes und aufgrund sehr unterschiedlicher Beweggründe konnte das Stück im Jahr 2021 nicht aufgeführt werden. Mit der Regisseurin und Initiatorin des Stückes, Frau Betty Hensel aus Ludwigsburg, führte die Verwaltung mehrere Gespräche seither. Die Verwaltung empfahl der Regisseurin Kontakt zum Ministerium für Wissenschaft und

Kunst aufzunehmen und ebenso mit den „Kepler-Städten“ Weil der Stadt und Leonberg. Zwischenzeitlich fand auch auf Bürgermeisterebene eine Videokonferenz zu dem geplanten Theaterstück statt. Alle Städte haben grundsätzlich Interesse an dem Stück, allerdings gestaltet sich die Finanzierung als problematisch.

Die Verwaltung schätzt die Gesamtkosten auf mindestens 100.000,- Euro. Die Kommunen sind sich einig, dass keine der genannten Städte die Kosten alleine bewerkstelligen können. Dies bedeutet, dass wir eine Aufteilung für notwendig erachten und jede Kommune sowie das Land Baden-Württemberg jeweils ein Viertel der Kosten übernehmen müssten. Bevor nun das Land auf das Thema angesprochen werden kann, müssen alle Kommunen ihre grundsätzliche Bereitschaft erklären, sich mit dem genannten Betrag in Höhe von 25.000,- Euro zu beteiligen. Anschließend würde dann mit dem Land Baden-Württemberg entsprechende Gespräche geführt.

Das Stück selbst soll im Juli dieses Jahres an drei Abenden in Güglingen Uraufgeführt werden. Es soll an mehreren Orten in der Stadt aufgeführt werden und die Zuschauer wandern mit den Schauspielern von Platz zu Platz.

Sollte die Finanzierung scheitern, plädiert die Verwaltung dafür, sowohl an den 400. Todestag wie auch an den historischen Prozess von 1641 in Güglingen zu erinnern. Katharina Kepler ist eine herausragende historische Figur und der Hexenprozess gilt als der am besten rekonstruierte Fall seiner Art in Deutschland. Es ist mit einer überregionalen Beachtung zu rechnen.

Vor diesem Hintergrund würde das Kulturamt der Stadt Güglingen im Spätjahr eine Themenwoche „Katharina Kepler“ organisieren. Angedacht ist unter anderem an eine Lesung mit der Autorin und Historikerin Ulinka Rublack („Der Astronom und die Hexe“), eine Wiederaufnahme des Stückes „Freispruch für Katharina Kepler“, der Einladung eines Historikers sowie eine Zusammenarbeit mit der Katharina-Kepler-Schule. Ebenso sind politisch Verantwortliche für einen Besuch/Vortrag angefragt. Die Verwaltung rechnet dabei mit zusätzlichen Kosten für die Kulturarbeit in Höhe von 8.000,- Euro.

04.01.2022/Heckmann